

Blockchain - The Data Platform Perspective

Dass uns der zweite Weltkrieg einmal einen Strich durch die Rechnung machen würde, hatten wir bei der Planung des 29. Roundtables nicht gedacht. Und so sorgten eine kurzfristig anberaumte Entschärfung einer am Vortag entdeckten Fliegerbombe und fehlende 50 Meter dafür, dass sich der Saalbau Gallus in der Sperrzone befand und nicht genutzt werden konnte und aus dem 29. Roundtable der 30. wurde. Mit 30 Teilnehmern war es für Frankfurter Verhältnisse leider ein sehr kleiner Roundtable (vermutlich den Schulferien geschuldet), dafür aber inhaltlich ein großer.

Das Thema Blockchain ist aktuell besonders wegen Bitcoin in aller Munde, aber die Technologie und Funktionsweise, die darunter steckt, sowie Chancen und Risiken sind für viele Leute immer noch ein Buch mit sieben Siegeln.

Dies den Anwesenden näher zu bringen, war die Aufgabe von Christoph Seck von der KI Performance GmbH, die er mit Bravour meisterte. Zuerst gab es einen Überblick über die Blockchain-Technologie und der Idee, die ihr zu Grunde liegt, gefolgt vom Aufbau und der Funktionsweise einer Blockchain beginnend von klassischen Transaktionen bis hin zu Smart Contracts, dem Nutzen und auch warum das Mining neuer Blöcke eine so aufwändige und rechenintensive Aufgabe ist. Vor allem das Problem des „Double Spend“ wurde erläutert und ab welchem Zeitpunkt man sehr wahrscheinlich davor sicher ist.

Im zweiten Teil wurde das Thema Anonymität behandelt und anhand der Analyse der Blockchain in einer Graph-Datenbank zeigte Christoph Seck, wie man Identitäten über mehrere Bitcoin-Adressen erstellen und welche Schlüsse man daraus ziehen kann.

Im praktischen Beispiel ging es um ein proof of concept zur Nutzung von Blockchain zur Bezahlung in Kombination mit Smart Contracts für den Verkauf von LKWs auf Basis von Raten in Risikomärkte, in denen keine

verlässliche rechtliche Struktur bzw. Bankenstruktur vorhanden ist. Zum Aufbau von Vertrauen dienen hier die Kryptowährung und ein Smart Contract. Die regelmäßigen Zahlungen werden an den LKW übermittelt, in dem der Smart Contract mittels einer Einheit mit dem Motor verbunden ist und zum Beispiel bei ausbleibenden Zahlungen die Geschwindigkeit des LKWs drosselt, sodass u.U. kein Warentransport erfolgen kann.

Ungewöhnlich und daher auch Gradmesser für das große Interesse der Teilnehmer am Thema, waren die sehr vielen Zwischenfragen während des Vortrages, somit wurde die obligatorische Fragerunde am Ende direkt ins Networking verlegt.

Der Termin für den nächsten Roundtable ist noch in Planung. Dieser wird schnellstmöglich auf tdwi.eu bekannt gegeben.

*Das Team des Roundtables Frankfurt
Dirk Lerner, Marcus Pilz, Hans-Peter Weih, Ingo Weishaupt*